

Schüren



Christian Glus

Nunzio Impellizzeri übersetzt die Krux, das Feuer in Paarbeziehungen am Lodern zu halten, in Tanz.

Bühne und Möblierung sind in «In.Quieta Rooms» unverkennbar im selben Mausgrau gehalten. Die knallbunte Kostümierung des tanzenden Paares Irene Andreetto und Albert Garcia ist zu Beginn der neuen Choreographie von Nunzio Impellizzeri vergleichbar mit einer potemkinschen Fassade der Selbsttäuschung. Die Entwicklung dieser Paarbeziehung ist dreigeteilt und keineswegs auf Happyend getrimmt, denn auch die Realität kennt die potenzielle Wiederkehr eines leicht mit Gleichmut verwechselbaren Trottes. Die Entwicklung der praktisch selbsterklärenden emotionalen Dramaturgie ermöglicht es, ein und dieselbe Berührung zwischen Mann und Frau mit einer jeweils komplett verschiedenen Intention als deutlich voneinander verschieden darzustellen. Das erste Mal zeigt sie Nervosität und Ruppigkeit, in der Wiederholung dient sie der Herstellung von zärtlicher Wollust, und zuletzt scheint immer noch dieselbe Berührung in freundschaftlicher Zugewandtheit ausgeführt, beide wie eine Mahnung an die beiden vorangegangenen Ausführungen, an die Notwendigkeit einer kontinuierlichen Bemühung für eine glückende Zweisamkeit zu erinnern. Die Widerstände aber verteilt Nunzio Impellizzeri auf beide Partner, wiewohl ebenso klar verständlich auf die herrschenden Umstände wie alltägliche Hektik oder berufliche Zwänge oder je nach Stimmungslage wechselnde Bedürfnisse und Ungeduld beider Beteiligten. Weil die Zeit des sich Bemühens sehr viel ausgeprägter Raum einnimmt als das Hochgefühl bei Erreichen einer Gleichzeitigkeit gegenseitiger Zuwendung, dominiert in der Bewegungssprache das Eckige, Ungelenke, ja nachgerade Fahrige. Harmonisch fließend ist die Ausnahme, die im erotisch konnotierten Mittelteil gleichsam momentanes Etappenziel wie ein weiterhin geltendes Versprechen meint, dass bei ausreichend virtuoser Hingabe jedes Schüren einer zu ersticken drohenden Flamme lohnt, also auch jede Mühe. froh.

Kritik zur Tanzproduktion
IN.QUIETA ROOMS von
Thierry Frochoux in P.S.
Zeitung vom 17.02.2017